

Hamed Abboud, geb. 1987 in Deir Ez-Zor/SYR, flüchtete 2012 aus Syrien, lebt in Wien. Seine Gedichte, Prosa und Jugendbücher erscheinen in deutscher und arabischer Sprache. Zuletzt erschienen: »In meinem Bart versteckte Geschichten« (Prosa, 2020).

Sabine Bergler, Studium der Vergleichenden Literaturwissenschaft und Kunstgeschichte in Wien; seit 2014 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Jüdischen Museum Wien; zuletzt erschienen u.a.: »Genosse. Jude. Wir wollten nur das Paradies auf Erden« (gem. mit G. Kohlbauer-Fritz, 2017).

Marica Bodrožić, geb. 1973 in Svib/ehem. YU, lebt seit 1983 als freie Autorin und literarische Übersetzerin in Berlin. Sie schreibt Gedichte, Romane, Erzählungen und Essays. Zahlreiche Auszeichnungen und Preise, zuletzt 2021 den ›Manès Sperber-Preis‹; zuletzt erschienen: »Das Wasser unserer Träume« (2016); »Poetische Vernunft im Zeitalter gusseisener Begriffe« (2019); »Pantherzeit« (2021).

Bernhard C. Bünker, geb. 1948 in Leoben/Stmk; gest. 2010 in Rastendorf/NÖ; war Autor von Gedichten, Erzählungen, Satiren, Hörspielen und Drehbüchern und eine Zentralfigur für die Vernetzung und Internationalisierung der kritischen Dialektdichtung. Erschienen u.a.: »Ongst vua da Ongst« (1978); »Wos ibableibt. Dialektgedichte« (Hg.: M. Chobot, A. Karner, 2018).

Irene Diwiak, geb. 1991 in Graz, studierte Judaistik, Slawistik und Komparatistik in Wien. Ihr Debütroman »Liebwiess« stand 2017 auf der Shortlist für den ›Debütpreis des Österreichischen Buchpreises‹. Zuletzt erschienen: »Malvita« (Roman, 2020).

Anna Eble ist eine niederländische Übersetzerin und Kuratorin, u.a. am Institut für Niederländische Philologie der Universität Münster/D tätig sowie Vorstandsmitglied des ›Europäischen Laboriums E.V.‹.

Gábor Fónyad, geb. 1983 in Wien, lebt als Autor, AHS-Lehrer und Universitäts-Lehrbeauftragter in Niederösterreich, studierte Germanistik und Finno-Ugristik in Wien. Zahlreiche Veröffentlichungen in Anthologien und Zeitschriften. Sein Romandebüt »Zuerst der Tee« erschien 2015.

Laura Freudenthaler, geb. 1984 in Salzburg, lebt in Wien; Studium der Germanistik, Philosophie und Gender Studies. Zahlreiche Auszeichnungen, u.a. 2020 den ›3sat-Preis‹ bei den Tagen der deutschsprachigen Literatur in Klagenfurt. Zuletzt erschienen: »Die Königin schweigt« (Roman, 2017); »Geistgeschichte« (Roman, 2019).

Petra Ganglbauer, geb. 1958 in Graz, lebt als Autorin, Radiokünstlerin und Schreibpädagogin in Wien und im Burgenland; war 2013–2019 Präsidentin der Grazer Autorinnen Autorenversammlung; Präsidentin des Berufsverbandes Österreichischer SchreibpädagogInnen (BOeS). Zahlreiche Auszeichnungen. Zuletzt erschienen u.a.: »Radix Radices« (Hörspiel, 2020); »Die Tiefe der Zeit« (Prosa, 2021).

Markus Grundtner, geb. 1985 in Wien, arbeitete früher als Kultur- und Wissenschaftsjournalist. Nach einem Studium der Rechtswissenschaften lebt er als Konzipient und Autor in Wien. Diverse Veröffentlichungen in Anthologien und Literaturzeitschriften. Zuletzt erschienen: »Planet im Ausverkauf« (Prosa, 2020).

Daniel Gustafsson, geb. 1972, lebt in Stockholm als Übersetzer und Autor. Er übersetzt ungarische, englische und deutschsprachige

Literatur ins Schwedische, zuletzt Garth Greenwells Buch »What Belongs to You« (schwed.: »Det som tillhör dig«, 2018).

Margit Hahn, geb. 1960 in Wien, lebt als Schriftstellerin in Klosterneuburg/NÖ, schreibt Prosa und Romane. Zahlreiche Veröffentlichungen in Literaturzeitschriften, Zeitungen und Anthologien; in Buchform u.a. erschienen: »Delikatessen« (2001); »Totreden« (Erzählungen, 2006).

Cecilia Hansson, geb. 1973 in Luleå/SWE, lebt als Schriftstellerin, Journalistin und Übersetzerin aus dem Deutschen in Stockholm. Zuletzt erschienen: »Hopplöst, men inte allvarligt – konst och politik i Centraleuropa« (dt.: »Hoffnungslos, aber nicht ernst – Kunst und Politik in Mitteleuropa«, 2017); »Au pair« (Roman, 2019).

Cornelius Hell, geb. 1956 in Salzburg, ist Autor, Übersetzer und Literaturkritiker. Er erhielt 2018 den ›Österreichischen Staatspreis für literarisches Übersetzen‹ und 2019 ein ›Elias-Canetti-Stipendium der Stadt Wien‹. Zuletzt erschienen: »Ohne Lesen wäre das Leben ein Irrtum« (Essays, 2019).

Elias Hirschl, geb. 1994 in Wien, ist Poetry Slammer, Schriftsteller und Musiker. 2020 erhielt er den ›Reinhard Priessnitz-Preis‹. Zuletzt erschienen u.a.: »Hundert schwarze Nähmaschinen« (Roman, 2017); »Glückliche Schweine im freien Fall« (2018).

Ivan Ivanji, geb. 1929 in Zrenjanin/Banat (ehem. YU), war u.a. Journalist, Dramaturg, Theaterintendant, Diplomat und Dolmetscher Titos und lebt als freier Schriftsteller und literarischer Übersetzer in Belgrad. Zuletzt erschienene Romane: »Schlussstrich« (2017); »Tod in Monte Carlo« (2019); »Fineni« (2020).

Nils Jensen, geb. 1947 in St. Pölten, in den 70er Jahren Liedtexter für verschiedene Musikgruppen, u.a. die ›Milestones‹, dann Tätigkeit bei verschiedenen Zeitschriftenverlagen; 1989 Gründung des Magazins ›Buchkultur‹. Mehrere Buchveröffentlichungen, u.a.: »Skizzen vom täglichen Tag« (2004); »Kleine Gesten« (2007); »Zeit der langsamen Nächte. Ausgewählte Gedichte« (2015).

Dževad Karahasan, geb. 1953 in Duvno/ehem. YU, lebt in Graz und Sarajevo und gilt als bedeutendster zeitgenössischer Schriftsteller Bosniens. Er ist Erzähler, Dramatiker und Essayist. Seine Texte wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt. Zuletzt erschienen: »Der Trost des Nachthimmels« (Roman, 2016); »Ein Haus für die Müden. Fünf Geschichten« (Prosa, 2019).

Axel Karner, geb. 1955 in Zlan/Ktn, lebt in Wien; schreibt Lyrik und Kurzgeschichten in Dialekt und Schriftsprache. Er war von 1994 bis 2001 Redakteur der Zeitschrift ›Das Wort‹. Zuletzt erschienen u.a.: »Die Zunge getrocknet / Jezik posušen. Fünf Gedichte in vier Sprachen und eine Nulllinie« (2019); »in den adern dünn brach licht« (Gedichte, 2020).

Christian Katt, geb. 1960 in Wien, ist Autor, Zeichner, Musiker, Lektor, Übersetzer und Kunstvermittler; Ausstellungen, Lesungen und Performances im In- und Ausland. Zuletzt veröffentlicht: »lebend. maske CUT (2)!« (Lyrik, 2015).

Erika Kronabitter, geb. 1959 in Hartberg/Stmk, lebt in Vorarlberg und Wien. Studium der Vergleichenden Literaturwissenschaft, Germanistik und Kunstgeschichte; arbeitet interdisziplinär in den

Bereichen Literatur, Malerei, Konzept-, Video-, Fotokunst. Zahlreiche Ausstellungen und Veröffentlichungen. Zuletzt erschienen u.a.: »La Laguna« (Roman, 2016); »Kuckucksnest« (Gespräche, 2017).

Ida Leibetseder, geb. 1998 in Ottensheim an der Donau/OÖ, studiert Rechtswissenschaften und Psychologie an der Universität Wien. Schreibt Romane, Essays, Gedichte und Kurzgeschichten. Ihr Romandebüt »Lotusblüten« erschien 2015.

Wolfgang Müller-Funk, geb. 1952 in Bremen/D, war bis 2018 Professor für Kulturwissenschaften am Institut für Europäische und Vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft an der Universität Wien. Zuletzt erschienen u.a.: »Wunschbilder« (Gedichte, 2017); »365 Tage sind kein Jahr. Roman in lyrischer Prosa« (2020); »Die Kunst des Zweifelns. Einträge zur Philosophie in ungefügten Zeiten« (2021).

Birgit Müller-Wieland, geb. 1962 in Schwanenstadt/OÖ, lebt in München. Sie war zunächst Literaturwissenschaftlerin und Journalistin und ist seit 1996 freie Schriftstellerin (Romane, Erzählungen, Gedichte, Hörspiele und Libretti). Zuletzt erschienen: »Reisen Vergehen« (Gedichte, 2016); »Flugschnee« (Roman, 2017).

Christa Nebenführ, geb. 1960 in Wien; Schriftstellerin, Schauspielerin und Journalistin; zahlreiche literarische und journalistische Publikationen, Leitung von Literaturkursen, Kulturveranstaltungen, Gestaltung von Radiofeatures, Verfasserin eines Kurzhörspiels, von Essays und Prosa; seit 2020 ist sie Vorstandsmitglied der Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur im Literaturhaus Wien. Zuletzt erschienen u.a.: »Blutsbrüderinnen« (Roman, 2006).

Paul van Ostaijen, geb. 1896 in Antwerpen/BE, gest. 1928 in Miavoye-Anthée/BE, gilt als einer der bedeutendsten flämischen Dichter des 20. Jahrhunderts. Sein modernistisches Werk zeugt von Expressionismus, ist beeinflusst vom Dadaismus und dem frühen Surrealismus. In dt. Übersetzung erschienen u.a.: »Grottesken« (1967); »Besetzte Stadt« (Gedichte, 1991).

Mechtild Podzeit-Lütjen, geb. 1955 in Bremen/D, lebt in Wien; Veröffentlichungen in Anthologien und Literaturzeitschriften, v.a. von Lyrik, Kurzprosa und Haikus sowie mehrerer Bücher; Mitbegründerin der Zeitschrift ›Ellipse‹; zuletzt erschienen: »welch eine liebe / der geheime grund« (Prosa, Gedichte, Haiku, 2016); »du bist bei mir« (Hörbuch gel. von Martin Schwab, 2018).

Iva Procházková, geb. 1953 in Olmütz/CZ, lebt in Prag; wurde 2012 von ›Die Zeit‹ als »bedeutendste Autorin tschechischer Gegenwartsliteratur für Kinder und Jugendliche« bezeichnet; derzeit schreibt sie Literatur für Erwachsene. Zahlreiche Auszeichnungen und Preise; zuletzt erschienen u.a.: »Orangentage« (Roman, 2012); »Der Mann am Grund – Der erste Fall von Kommissar Holina« (2018).

Doron Rabinovici, geb. 1961 in Tel Aviv/IL, übersiedelte 1964 mit der Familie nach Wien; Schriftsteller, Historiker und politischer Aktivist; Autor von historischen Studien, Prosa und Essays, zuletzt u.a.: »Die Außerirdischen« (Roman, 2017); »Neuer Antisemitismus? Fortsetzung einer globalen Debatte« (gem. mit C. Heilbronn und N. Sznajder, 2019); »I wie Rabinovici. Zu Sprachen finden« (2019).

Julya Rabinowich, geb. 1970 in Leningrad/damals UdSSR, lebt als Schriftstellerin, Kolumnistin (›Der Standard‹), Dolmetscherin und Malerin in Wien, schreibt Romane, Jugendbücher und für das

Theater. Zuletzt erschienen u.a.: »Krötenliebe« (Roman, 2016); »Dazwischen: Ich« (Roman, 2016); »Hinter Glas« (Roman, 2019).

Klemens Renoldner, geb. 1953 in Schärding/OÖ; Schriftsteller, Literaturwissenschaftler, 2008–2018 Direktor des ›Stefan Zweig Centre‹ in Salzburg. Mitherausgeber der ›Salzburger Stefan Zweig-Ausgabe‹. Zuletzt erschienen u.a.: »Stefan Zweig: Verwirrung der Gefühle. Erzählungen 1913–1926« (Mithg., 2019); »Stefan Zweig: L’Esprit Européen en Exil. Essais, Discours, Entretiens 1933–1942« (Mithg., 2020).

Matthijs de Ridder, geb. 1979 in Apeldoorn/NL, ist Schriftsteller und Literaturkritiker und gab u.a. Bücher zu den flämischen Autoren Louis Paul Boon, Gaston Burssens und Paul van Ostaijen heraus. Zuletzt erschienen u.a.: »Behoud de begeerte: een literaire geschiedenis 1984–2014« (2014); »De eeuw van Charlie Chaplin« (2016).

Michael Rohrwasser, geb. 1949 in Freiburg i. Brg./D, Literaturwissenschaftler und Kritiker; emer. Professor am Institut für Germanistik an der Universität Wien; Veröffentlichungen zur Literatur des 19. und 20. Jhdts. und zu Psychoanalyse und Literatur, zuletzt erschienen: »Spannungsfelder. Zur deutschsprachigen Literatur im Kalten Krieg« (Mithg., 2014).

Mikhail Rudnitskiy, geb. 1945 in Moskau; Literaturkritiker und -wissenschaftler, Übersetzer ins Russische von u.a. Thomas Bernhard, Peter Handke, Franz Kafka, Robert Musil, Rainer Maria Rilke, Christa Wolf. Zuletzt erschienene Übersetzung: »Wiener Reportagen« von Joseph Roth (2014).

Constantin Schwab, geb. 1988 in Westberlin, aufgewachsen in Kärnten, lebt in Wien; Studium der Theater- Film- und Medienwissenschaft. Seine Erzählungen sind bisher in Literaturzeitschriften (u.a. ›LICHTUNGEN‹, ›Wienzeile‹, ›Am Erker‹) und Anthologien erschienen; sein Debütbuch »Der Tod des Verführers« erschien 2019.

Brigitte Schwens-Harrant, geb. 1967 in Wels/OÖ, lebt als Literaturkritikerin in Wien; Feuilletonchefin der Wochenzeitung ›Die Furche‹; erhielt 2015 den ›Österreichischen Staatspreis für Literaturkritik‹; seit 2020 Jurorin beim ›Bachmannpreis‹. Zuletzt erschienen u.a.: »Mind the Gap. Sieben Fahrten über das Verfärgen von Identitäten« (2019).

Maria Seisenbacher, geb. 1978 in Wien, Schriftstellerin, Übersetzerin und Herausgeberin der Zeitschrift ›Keine Delikatessen‹, Co-Leiterin der Literaturgruppe ›Wortwerft‹. Zuletzt erschienen u.a.: »zwei verschraubte Plastikstühle« (Gedichte, 2018); »kalben« (Gedichte, 2019).

Clementine Skorpil, geb. 1964 in Graz, Studium der Sinologie und Geschichte; Übersetzerin für Deutsch-Chinesisch, Journalistin und Lektorin bei ›Die Presse‹, Lehrbeauftragte an der FH Wien. Sie publiziert Erzählungen, Kurzprosa, Kurzkrimis und historische Romane, zuletzt: »Böse Geschichten« (gem. mit Jacqueline Gillespie, 2018); »Max Leitner – Ausbrecherkönig« (Roman, 2019).

Luis Stabauer, geb. 1950 in Seewalchen am Attersee/OÖ, ist freier Schriftsteller, schreibt Prosa und Lyrik. Gründungsmitglied der Literaturgruppe ›Textmotor‹; zahlreiche Veröffentlichungen in Literaturzeitschriften und Anthologien; zuletzt erschienen u.a.: »Die Weißen« (Roman, 2018); »Brüchige Zeiten« (Roman, 2020).

Cornelia Stahl ist Autorin, Lehrerin, Bibliothekarin, Redakteurin von ›Literaturfenster Österreich‹ bei Radio Orange Wien und Rezensentin u.a. für ›Die Alternative‹, ›AUGUSTIN‹ und ›et cetera‹. Zuletzt erschienen u.a.: »Neue Perspektiven zoomen« (Gedichte, 2016); »Lyrik der Gegenwart« (Gedichte, 2020).

Mirjana Stančić, geb. 1953 in Zagreb, ist Literaturwissenschaftlerin, Kritikerin und Autorin; zahlreiche Veröffentlichungen zu der neueren deutschsprachigen Literatur, insbesondere über die Rezeption der Philosophie in der Literatur; zuletzt erschienen: »Manès Sperber. Kultur ist Mittel, kein Zweck« (Hg., 2010); »Verschüttete Literatur: Die deutschsprachige Dichtung auf dem Gebiet des ehemaligen Jugoslawien von 1800 bis 1945« (2013).

Irene Suchy, geb. in Wien, ist Musikredakteurin (›Ö1‹), Lehrbeauftragte an verschiedenen Universitäten, Ausstellungensmacherin, Moderatorin, Dramaturgin und Literatin. Seit 2018 leitet sie das EU Creative Culture Projekt ›MusicaFemina – women made music‹. Zahlreiche Veröffentlichungen in Anthologien und Zeitschriften; zuletzt erschienen: »Partituren des Körpers. Geste in Komposition und Aufführung« (Hg., gem. mit S. Kogler, 2017).

Christoph Temnitzer, geb. 1993 in Belgien, lebt als freier Schriftsteller und Maler in Wien; Studium der Wirtschaftswissenschaften und Ausbildung in Heilmassage; nach Veröffentlichungen in Anthologien arbeitet er nun am ersten Band einer Trilogie.

Miriam Unterthiner, geb. 1994 in Italien, lebt als Autorin in Wien und Südtirol; Studium der Germanistik, Philosophie sowie der Sprachkunst; Vorstandsmitglied der Südtiroler Autorinnen- und Autorenvereinigung sowie Teil der ›Summer School Südtirol für Dramatisches Schreiben‹. 2021 erhielt sie für die Geschichte »An den Scherben erkennt man den Topf« den Prosapreis der ›Gruppe 48 e.V.‹.

Reinhard Wegerth, geb. 1950 in Neudorf bei Staats/NÖ, veröffentlicht auch unter dem Pseudonym ›Leidergott‹. Autor, Jurist, Verlagslektor und Redakteur, Mitbegründer des Literaturmagazins ›Frischfleisch‹; zahlreiche Auszeichnungen und Preise; zuletzt erschienen u.a.: »Als es geschah. Stimmenberichte« (2016); »Himmelsstiege oder Ein bitterer Gang« (Prosa, 2018).

ALLE ONLINE-ADRESSEN DER ÖGFL

Website: ogl.at

Blog: blog.ogl.at

Internationale Literaturdialoge: literaturdialoge.at

YouTube-Kanal: »[Österreichische Gesellschaft für Literatur](https://www.youtube.com/channel/UC8Wz37672)«

Facebook: [facebook.com/Literaturgesellschaft](https://www.facebook.com/Literaturgesellschaft)

Instagram: [instagram.com/literaturgesellschaft](https://www.instagram.com/literaturgesellschaft)

Twitter: twitter.com/litgesellschaft

IMPRESSUM:

Inhalt & Produktion: Österreichische Gesellschaft für Literatur (Dr. Manfred Müller), Herrengasse 5, 1010 Wien, ZVR-Nr.: 508018443; Tel. +43 1 533 81 59; Fax +43 1 533 40 67; office@ogl.at; www.ogl.at; Grafisches Konzept: www.steinkellner.com; Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH, 1060 Wien; Versand: Druck & Versand, 2351 Wiener Neudorf

Österreichische Post AG / Sponsoring.Post; GZ 08z037672

Bundesministerium Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport

 Bundesministerium Europäische und internationale Angelegenheiten

 Stadt Wien

September
Oktober

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der Literaturgesellschaft,

nach *etwa* einhalb Jahren Covid-19 hoffen wir alle auf ein Ende der Pandemie. Bis es tatsächlich soweit ist, bitten wir Sie, sich nach wie vor regelmäßig über unseren E-Mail-Newsletter sowie auf unseren Online-Plattformen über die aktuell geltenden Regelungen zu informieren.

Für den **Veranstaltungsbesuch** sind die jeweiligen Maßnahmen zu Abstand, Mund-Nasenschutz/FFP2-Maske und Contact Tracing sowie die 3G-Regeln bindend. **Eine Platzreservierung ist unbedingt erforderlich!** Tel.: 01 5338159 oder E-Mail: office@ogl.at. Pro Person sind bis zu zwei Reservierungen möglich.

Alle unsere Veranstaltungen werden weiterhin nach Möglichkeit **live auf unserer Facebook-Seite** übertragen und sind eine Woche lang auf unserem Blog und unserem YouTube-Kanal zu sehen.

Donnerstag, 16.09.2021, 19:00 Uhr

LYRIK 2021 / NEUE ÖSTERREICHISCHE LITERATUR

»PODIUM PORTRAIT«

Seit dem Jahr 2000 besteht die Reihe kleiner, feiner Auswahlbände, allesamt mit umfassender Bio- und Bibliografie, die mit Foto und Unterschrift auch als literarische Visitenkarten fungieren.

Band 104: **Bernhard C. Bünker**, gelesen von **Axel Karner**
Band 105: **Luis Stabauer**
Band 106: **Reinhard Wegerth**
Band 107: **Christa Nebenführ**
Band 109: **Christian Katt**
Band 110: **Mechtild Podzeit-Lütjen**
Band 111: **Margit Hahn**

Moderation: **Nils Jensen**

Montag, 20.09.2021, 19:00 Uhr

WERK.GÄNGE: JULYA RABINOWICH

In ihrer Gesprächsreihe lädt **Brigitte Schwens-Harrant** Autorinnen und Autoren ein, mit ihr durch die eigenen literarischen Werke zu wandern. Gespräch und Lesung wechseln einander dabei ab, poetologische Entwürfe werden sichtbar, unterschiedliche Texte hörbar.

An diesem Abend unternimmt sie mit **Julya Rabinowich** einen abwechslungsreichen Gang durch einige ihrer Werke. Ausgehend von ihrem Roman »Spaltkopf« (2008) über den Roman »Die Erdfresserin« (2012) bis zu ihrem Jugendroman »Dazwischen: Ich« (2016).

Dienstag, 21.09.2021, 19:00 Uhr

DER GLÄSERNE VORHANG

Dževad Karahasan: »Tagebuch der Übersiedlung« (Ü: Katharina Wolf-Grießhaber/Suhrkamp)

»Sarkasmus, Humor, Güte und eine beeindruckende geistige Souveränität charakterisieren die Haltung, mit der Dževad Karahasan vom Alltag im Krieg und von der Übersiedlung einer kulturell und religiös polyphonen Stadt in die Sphäre des Idealen schreibt. [...] Das »Tagebuch der Übersiedlung« ist ein bleibendes Zeugnis über die Belagerung Sarajevos – weniger im Sinne einer Alltagsdokumentation als durch seine gedankliche und ethische Strahlkraft.« (Verlag)

Moderation und Gespräch: **Cornelius Hell**

Mittwoch, 22.09.2021, 19:00 Uhr

literarische KAFKA-LEKTÜREN

14. Abend: **Dževad Karahasan**

Autorinnen und Autoren lesen und kommentieren kurze, selbstgewählte Passagen aus Texten Franz Kafkas und sprechen über Kafkas Bedeutung für ihre eigene literarische Arbeit.

Dževad Karahasan, wird vor allem zu Kafkas Prosatexten »Die Brücke« und »Die Verwandlung« sprechen und Bezüge

Ort: **Stift Klosterneuburg**, Bibliothek, 3400 Klosterneuburg, Stiftplatz 1

zu seiner eigenen schriftstellerischen Arbeit herstellen, u.a. anhand der Erzählung »Samtblumen an ihrer statt« aus seinem 2019 erschienenen Buch »Ein Haus für die Müden«.

Moderation und Gespräch: **Manfred Müller**
Gemeinsam mit der Österreichischen Franz Kafka Gesellschaft und dem Stift Klosterneuburg

Montag, 27.09.2021, 19:00 Uhr

WERK.GÄNGE: LAURA FREUDENTHALER

In ihrer Gesprächsreihe lädt **Brigitte Schwens-Harrant** Autorinnen und Autoren ein, mit ihr durch die eigenen literarischen Werke zu wandern. Gespräch und Lesung wechseln einander dabei ab, poetologische Entwürfe werden sichtbar, unterschiedliche Texte hörbar.

An diesem Abend unternimmt sie mit der Autorin **Laura Freudenthaler** einen abwechslungsreichen Gang durch einige von deren Werken. Ausgehend von »Der Schädel von Madeleine: Paargeschichten« (2014) über den Roman »Die Königin schweigt« (2017) bis zum Roman »Geistergeschichte« (2019).

Dienstag, 28.09.2021, 19:00 Uhr

NEUE ÖSTERREICHISCHE LITERATUR

Klemens Renoldner: »Fein vorbei an der Wahrheit. Erzählungen, Monologe, Reportagen« (Sonderzahl)

»Der Band umkreist das Schicksal des Großvaters des Autors, erzählt aus dem Theaterleben, bringt Monologe über Glück und Elend des Geldes sowie Reportagen aus unterschiedlichen Regionen der großen kleinen Welt. Schauplätze wie Buenos Aires, Buffalo, London und zu guter Letzt Salzburg, wo Renoldner jahrelang gelebt hat, werden so zum Leben erweckt und zur Bühne wahrhaftiger Erzählungen.« (Verlag)

Moderation: **Manfred Müller**

Mittwoch, 29.09.2021, 19:00 Uhr

EUROPA.LITERATUR

Iva Procházková: »Die Residentur« (Ü: Mirko Kraetsch/Braumüller Verlag)

Der Tod eines unbequemen Journalisten unmittelbar vor der Europawahl steht am Beginn einer dramatischen Geschichte, die sich im Verlauf einer Woche abspielt. Im Zentrum steht ein Ministerialbeamter mit großen Ambitionen, der um jeden Preis versucht, seine Macht zu vergrößern und den Absturz zu verhindern. Doch nicht nur in seinem kompromisslosen Sohn hat er einen gefährlichen Gegner; auch sein eigenes Gewissen könnte ihn zu Fall bringen.

Moderation: **Bernhard Borovansky** (Verlagsleitung, Braumüller Verlag)

Gemeinsam mit dem Tschechischen Zentrum/Wien, CzechLit und der Mährischen Landesbibliothek.

Donnerstag, 30.09.2021 – Samstag, 02.10.2021

SYMPOSIUM

MACHT UND TYRANNIS

Zur Aktualität der Analysen von Manès Sperber

Der Schriftsteller, Psychologe und Philosoph Manès Sperber (1905 – 1984) hatte ein Bestreben: Das Aufzeigen der Funktionsweisen von Macht sowie gesellschaftlicher Entwicklungen, die totalitäre Systeme ermöglichen oder fördern. Seine Analysen, seine Erkenntnisse und seine Gedanken zu Europa sind gerade heute von brisanter Aktualität. Das Symposium widmet sich Sperber mittels verschiedener Fachrichtungen und bietet Raum für Auseinandersetzungen mit den Anschauungen eines militanten Humanisten.

Donnerstag

Ort: **Österreichische Gesellschaft für Literatur**

19:00 Uhr

Manès Sperber und die zeitlosen Mechanismen zur Erringung und Erhaltung sowie des Missbrauchs von Macht

Podiumsdiskussion mit **Marica Bodrožić** (aktuelle Manès-Sperber-Preisträgerin), **Doron Rabinovici**, **Mirjana Stančić** und **Wolfgang Müller-Funk**

Lesung aus Sperbers Werk von **Helmut Wiesinger**

Moderation: **Sabine Bergler**

Freitag

Ort: **Niederösterreichisches Landesarchiv, 3109 St. Pölten, Landhausplatz 1, Haus Kulturbezirk 4**

10:00 – 18:15 Uhr

Symposium: Mit Vorträgen von **Wolfgang Isler**, **Christian Rapp**, **Wolfgang Müller-Funk**, **Eva Schörkhuber**, **Sabine Bergler**, **Anne Marie Corbin**, **Stefano Apostolo**, **Peter Huemer**, **Vahidin Prejlević** und **Mirjana Stančić**.

Moderation: **Sabine Bergler**, **Marcus G. Patka** und **Wolfgang Müller-Funk**

Samstag

Ort: **Haus der Geschichte im Museum NÖ, 3100 St. Pölten, Kulturbezirk 5**

16:00 Uhr

Peter Huemer: »Historische Ton- und TV-Dokumente aus dem Leben von Manès Sperber«

18:00 Uhr

Helmut Wiesinger: Lesung aus Manès Sperbers »Zur Analyse der Tyrannis«

19:00 Uhr

Filmvorführung: »Manès Sperber – Ein treuer Ketzler« Dokumentarfilm von **Rudolf Isler**, 2005, 53 Min.

Veranstaltungskonzept und Organisation:

Sabine Bergler, Wolfgang Müller-Funk und Marcus G. Patka

Gemeinsam mit der Manès Sperber-Gesellschaft, dem Haus der Geschichte im Museum Niederösterreich und dem Niederösterreichischen Landesarchiv.

Anmeldung und Platzreservierung erforderlich!

Tel.: 01 5338159 oder E-Mail: office@ogl.at.

Das detaillierte Tagungsprogramm und alle weiteren Informationen finden Sie auf unserer Website: www.ogl.at

Dienstag, 05.10.2021, 19:00 Uhr

ZEITSCHRIFTEN REIBEISEN

Präsentation des Heftes 38 von »REIBEISEN. Das Kulturmagazin aus Kapfenberg«

Autorinnen und Autoren lesen ihre Texte aus dem neuen »REIBEISEN«.

Moderation: **Ines Scholz**
Gemeinsam mit dem »Europa-Kulturkreis Kapfenberg«

Freitag, 08.10.2021, 19:00 Uhr

NEUE ÖSTERREICHISCHE LITERATUR

Ivan Ivanji: »Corona in Buchenwald« (Picus)

»Zum 75. Jahrestag der Befreiung des Lagers Buchenwald kommen im April 2020 zwölf Überlebende und ihre Begleitung nach Weimar. Der geplante Festakt ist wegen der Corona-Pandemie abgesagt, aber die betagten Herren möchten den Gedenktag unter allen Umständen begehen. Doch da wird einer von ihnen positiv auf das Coronavirus getestet und alle Anwesenden stehen ab sofort unter Quarantäne. Der serbische Schriftsteller Sascha ist mit seinem Sohn angereist und schlägt vor, einander wie in Boccaccios »Decamerone: zum Zeitvertreib Geschichten zu erzählen.« (Verlag)

Moderation: **Manfred Müller**

Montag, 11.10.2021, 19:00 Uhr

DA CAPO LITERATUR IM CAFÉ CENTRAL

Gábor Fonyad: »Als Jesus in die Puszta kam« (Elster & Salis) Mit schwarzem Humor gegen Fake News und Verschwörungstheorien: Ludwig ist weder besonders religiös noch ein Weltverbesserer und schon gar kein Messias. Trotzdem rutscht er immer tiefer in eine scheinbar ausweglose Situation als der neue Heilsbringer.

Clementine Skorpil: »Wo das Licht herkommt« (Leykam) Philippine muss sich als Mann verkleiden, um ein Leben zu führen, das für eine Frau im 18. Jahrhundert unmöglich wäre... Ein Roman über den turbulenten Lebensweg einer Frau, der sie von einem kleinen Dorf über Wien, Rom und Coimbra bis nach China führt.

Moderation und Gespräch: **Manfred Müller**
Gemeinsam mit dem Café Central

**Bitte benutzen Sie den Seiteneingang in der Herrengasse 14*

Dienstag, 12.10.2021, 19:00 Uhr

NEUE ÖSTERREICHISCHE LITERATUR AUS DER SCHREIBPRAXIS

Mit **Petra Ganglbauer**, **Erika Kronabitter**, **Cornelia Stahl**, **Miriam Unterthiner**

Präsentation des »Lehrgangs Schreibpädagogik« Lesungen und Statements

Dienstag, 19.10.2021, 19:00 Uhr

An diesem Abend werden sowohl der vom Berufsverband Österreichischer SchreibpädagogInnen angebotene »Lehrgang Schreibpädagogik« als auch sein Aktionsfeld vorgestellt.

AbsolventInnen und DozentInnen verständigen sich darüber und bringen Beispiele aus ihrer Schreibpraxis. Dabei werden auch Fragen nach der politischen Relevanz von Sprachgebrauch, dem Selbsterfahrungswert beim Schreiben sowie ästhetische Kriterien erläutert.

Moderation: **Ines Scholz**

Montag, 18.10.2021, 19:00 Uhr

NEUE ÖSTERREICHISCHE LITERATUR

Elias Hirschl: »Salonfähig« (Zsolnay)

»Was, wenn man sich ein perfektes Leben wie eine zweite Haut überziehen könnte? Willkommen bei Austrian Psycho. Stundenlang übt er vor dem Spiegel seinen Gang, sein Lächeln, seine Art zu sprechen. Julius Varga, der Parteichef, ist das ganz große Idol des namenlosen Erzählers. [...] Das wahnwitzige Porträt der Generation Slim Fit: jung, schön, intelligent, reich, oberflächlich und brandgefährlich.« (Verlag)

Moderation: **Manfred Müller**

Mittwoch, 20.10.2021, 19:00 Uhr

ÜBER.SETZEN

Daniel Gustafsson: »Odenplan« (Nirstedt/Litteratur)

Cecilia Hansson: »Au pair« (Natur & Kultur Allmänlitteratur)

Maria Seisenbacher: »Sitta lugnt med ordentliga skor« (dt. »Ruhig sitzen mit festen Schuhen. Gedichte«/Edition Atelier; übersetzt von Cecilia Hansson und Daniel Gustafsson; Ellerströms)

Daniel Gustafsson, Cecilia Hansson und Maria Seisenbacher lesen aus ihren Texten (im Original und in deutscher bzw. schwedischer Übertragung), sprechen über das Übersetzen von Seisenbachers Gedichten und über das Zusammenspiel von Leben, Schreiben und Übersetzen.

Moderation: **Manfred Müller**
Unterstützt durch das Swedish Art Council, in Zusammenarbeit mit der IG Übersetzerinnen Übersetzer

Donnerstag, 21.10.2021, 19:00 Uhr

ÜBER.SETZEN FRANZ KAFKA UND RUSSLAND

Mikhail Rudnitskiy: Franz Kafka in der Sowjetunion, in Russland – und in meinem Leben

Einer der wichtigsten Kafka-Übersetzer spricht über seine jahrzehntelange Beschäftigung mit Franz Kafkas Werk.

Anschließend unterhält er sich mit **Michael Rohrwasser** über die komplexe Rezeptionsgeschichte des Prager Schriftstellers seit den Zeiten der Sowjetunion und über dessen gegenwärtige Bedeutung in Russland.

Moderation: **Manfred Müller**
Gemeinsam mit der Österreichischen Franz Kafka Gesellschaft, in Zusammenarbeit mit der IG Übersetzerinnen Übersetzer.

Donnerstag, 28.10.2021, 19:00 Uhr

EUROPA.LITERATUR

»SINGERS NÄHMASCHINE IST DIE BESTE«
Paul van Ostaijen, **Hans Magnus Enzensberger** und **Otto M. Zykan**

Die unspektakuläre Tatsache, dass sein Freund, der Maler **Floris Jespers**, sich eine Singer-Nähmaschine gekauft hatte, inspirierte **Paul van Ostaijen** (1896 – 1928) im Jahre 1921 zu seinem »Huldegedicht aan Singer«, das seit seiner Entstehung ein Hit in Belgien ist.

Hans Magnus Enzensberger hat den Text 1960 in seinem »Museum der modernen Poesie: »ausgestellt«, 1966 wurde er Ausgangspunkt für **Otto M. Zykans** »Singer-Oper«, ein repräsentatives Musiktheater der Wiener Avantgarde.

Das heurige Jubiläumsjahr ist Anlass, Ostaijens Spuren in der deutschsprachigen Literatur und der österreichischen Musik nachzugehen.

Matthijs de Ridder präsentiert seine aktuellen Ostaijen-Publikationen, im Dialog mit der Niederlandistin und Ostaijen-Übersetzerin **Anna Eble**. Kompositionen nach Texten Ostaijens von **Otto M. Zykan** und **Michael Mautner** werden von Mitgliedern des Ensembles »**Reihe Zykan** +« aufgeführt.

Moderation: **Irene Suchy**

Eine Kooperation der ÖGfL mit www.maezenatentum.at, mit freundlicher Unterstützung der Botschaft von Belgien – Generaldelegation von Flandern, www.flandern.at

Unsere Veranstaltungen werden auf unserer Facebook-Seite live gestreamt und können danach noch jeweils eine Woche lang dort, auf unserem Blog und unserem YouTube-Kanal angeschaut werden. Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen bei freiem Eintritt in der Österreichischen Gesellschaft für Literatur, Palais Wilczek, 1010 Wien, Herrengasse 5, statt. Tel. +43 1 533 81 59, Fax +43 1 533 40 67, office@ogl.at, www.ogl.at